

abk bewegt weihnachten 2012

Nummer 9 | Dezember 2012 | 5. Jahrgang

Informationsorgan der ABK Allgemeine Baugenossenschaft Kriens | Geschäftsstelle ABK, Zumhofstrasse 6, Postfach 1025, 6011 Kriens | www.abk-kriens.ch

ABK-Mieter wandern nach Sri Lanka aus

Uf ond dervoo



Die ABK-Mieter Thiruvarudkumar Somasundaram (TS) und Kanako Somasundaram (KS) wandern diesen Monat nach Sri Lanka aus. Bernadette Fries hat sich kurz vor der Abreise mit der jungen Familie unterhalten.

Sie Herr Somasundaram stammen aus Sri Lanka und sie Frau Somasundaram aus Japan. Wie haben sie sich gefunden und was hat sie in die Schweiz geführt?

TS: Wegen den Unruhen in Sri Lanka bin ich als Asylbewerber in die Schweiz gekommen und habe in einer Spenglerei gearbeitet.

KS: Meine Mutter ist Schweizerin und mein Vater stammt aus Japan. Aufgewachsen bin ich in Tokyo. Als junges Mädchen konnte ich einige Zeit in der Schweiz verbringen, was mich dazu bewegte, mit zirka 16 Jahren definitiv in die Schweiz zu kommen. Ich arbeitete im Gastgewerbe; da haben wir uns kennen gelernt. Irgendwie hat von Anfang an alles gestimmt. Wir haben geheiratet und sind stolze Eltern von zwei Kindern.

Fortsetzung von Seite 1

Uf ond dervoo



Wohnhaus der Familie Somasundaram

Jetzt wandern sie nach Sri Lanka aus. Was bewegt sie zu diesem Schritt? Welche beruflichen Aussichten erwarten sie?

TS: Obwohl meine Eltern in Kanada sind und nur wenige Familienangehörige noch in Sri Lanka wohnen, wollte ich immer in meine Heimat zurück. Ich habe ein interessantes Arbeitsangebot in Sri Lanka erhalten und werde als selbständig Erwerbender technischer Zeichner im Metallbau arbeiten.

KS: Schon als Kind träumte ich von einem Wohnort mit stetig warmen Klima.

Frau Somasundaram sie wagen nochmals einen Start in einem neuen Land, in einer neuen Kultur. Wie ist das für sie?

KS: Das wird nicht einfach. Als ich vor Jahren in die Schweiz gekommen bin, brauchte ich ungefähr zwei Jahre um mich an die Mentalität zu gewöhnen. Ich wurde in Japan erzogen und war mich nicht gewohnt, eine eigene Meinung zu vertreten. Noch heute fällt es mir manchmal schwer meine Ansichten zu äussern.

Jetzt muss ich mich wieder abnabeln und diesmal mit einer Familie; das wird wahrscheinlich noch schwieriger. Aber ich freue mich auf einen verlangsamtten Lebens-Rhythmus. In der Schweiz ist alles organisiert und oft stressig. Dies wird sicher in Sri Lanka anders werden.

Sie haben zwei Kinder im Alter von fünf und drei Jahren. Was sagen diese zum geplanten Umzug?

TS/KS: Unsere Tochter Ayumi (5) freut sich auf den Strand und die Sonne. Sie wird aber enttäuscht sein, dass ihre Freundinnen nicht mit dabei sein werden und sie nicht mehr in die Spielgruppe von hier gehen kann. Unser Sohn Athavan (3) ist etwas zu jung um zu begreifen, was vor sich geht.

Was können sie uns über ihren neuen Wohnort in Sri Lanka sagen?

TS: Sri Lanka, bis 1972 hiess es Ceylon, ist ein Inselstaat im indischen Ozean. Es hat eine Fläche von 65'610 km²; das bedeutet etwas mehr als eineinhalb Mal so gross wie die Schweiz. Mit gut 20 Millionen Einwohnern (genannt Ceylonesen) hat Sri Lanka jedoch eine viel grössere Bevölkerungsdichte als die Schweiz. In der Hauptstadt Colombo leben zirka 2 Millionen Menschen.

In der Demokratisch Sozialistischen Republik Sri Lanka wird hauptsächlich Sinhala und Tamil gesprochen, jedoch ist Englisch obligatorisches Fach in der Schule.

Wie lebt es sich heute in Sri Lanka?

TS: Von 1983 bis 2009 gab es einen Bürgerkrieg zwischen den Singhalesen und Tamilen. Heute herrscht in Sri Lanka offiziell Frieden, leider politisch noch nicht. In den Städten gehö-

ren viele Leute der Mittelschicht an, wenige sind reich und einige leben unter der Armutsgrenze.

KS: Die Kriminalität macht natürlich auch in Sri Lanka nicht halt, aber mit ein paar Praktiken kann man sich ein wenig schützen. So zum Beispiel: hohe Mauern ums Haus bauen, einen Hund als Bewacher einsetzen, Leute nie provozieren.

Viele Menschen aus Sri Lanka sind als Flüchtlinge in die Schweiz eingewandert. Kehren viele zurück?

TS: Zurück möchten viele. Aber der Arbeitsmarkt ist nicht gut in Sri Lanka und hier in der Schweiz haben sie eine Wohnung, eine Arbeit und es geht ihnen gut. Zudem ist häufig schon die zweite Generation hier in der Schweiz aufgewachsen. Dies führt zu einem Dilemma, weil diese nicht in ihr Ursprungsland zurückkehren möchten. Das bedeutet, dass nicht viele Ceylonesen zurück in ihr Heimatland gehen.

Wo und wie werden sie in Sri Lanka wohnen?

KS: Wir werden in Wattala, einem Ort zirka zehn Fahrminuten von der Hauptstadt entfernt, in einem Einfamilienhaus wohnen (Bild oben rechts).

Wohnt und lebt man in Sri Lanka anders als in der Schweiz? Welche Hauptunterschiede fallen ihnen spontan ein? Was ist ähnlich?

TS/KS: In Sri Lanka leben oft mehrere Generationen unter einem Dach. Dies unter anderem um Geld zu sparen, da das Leben nicht günstig ist.

In den Wohnungen oder Häusern hat es keine Heizung und in unserem Haus hat es überall Schlitze in den Wänden. Es gibt eine Raumaufteilung wie in der Schweiz, jedoch sind Küche und Badezimmer kleine Räume.

Wie haben sie die Schweiz erlebt? Was war schön? Was war schwierig?

KS: In der Schweiz ist alles geregelt; das ist angenehm. Die Wohnungssuche war schwierig, weil man mit einem ausländischen Namen anders behandelt wird.

TS: Ich habe viel gelernt in der Schweiz und bin froh, dass ich hier sein durfte. Obwohl ich einmal grundlos zusammengeslagen wurde, behalte ich die Zeit in schöner Erinnerung.

TS/KS: Gegenüber Fremden sind die Leute heute viel offener als früher.

Welche Erinnerung behalten sie an die ABK und an das Wohnen bei der ABK? Was war gut? Was müssen wir noch besser machen?

TS/KS: Bei der ABK war der ganze Ablauf der Wohnungsvergabe transparent. Wir haben uns immer sehr wohl gefühlt im Haus und mit der Baugenossenschaft.

Falls wir wieder einmal in die Schweiz zurückkehren sollten, werden wir uns gerne wieder bei der ABK melden.

Peter Schumacher | Fragen
Bernadette Fries | Interview

Zum kleinen Unterhalt des Mieters

Do it your self



Der übliche Unterhalt der Mietsache gehört zu den Pflichten des Vermieters. Tritt ein Defekt auf, kann der Mieter beim Vermieter die Reparatur oder Instandstellung verlangen. Diese Regel gilt indes nicht ohne Ausnahmen: Der sogenannte kleine Unterhalt geht zu Lasten des Mieters. Reinigungen und kleine Ausbesserungen hat der Mieter auf eigene Kosten vorzunehmen. Es handelt sich um Mängel, die einerseits auf einfache Weise und andererseits auch kostengünstig (bis CHF 150) behoben werden können. Als Beispiele können folgende Arbeiten aufgezählt werden.

- Reinigung des Dampfzuges und Filterersatz
- Reinigung von Storen und Fensterläden
- Schnee- und Eisträumung auf Balkon und Sitzplätzen
- Schmieren von Scharnieren und Türschlossern
- Abläufe reinigen und entstopfen
- Ersatz von Leuchten, Sicherungen, Steckdosen, elektrischen Schaltern
- Ersatz von Duschschläuchen und Wasserhähnen
- Ersatz von gesprungenen Fensterscheiben, defekten Türschlossern und Fensterverschlüssen
- Ersatz von defekten Kurbeln und Gurten bei Storen

Die Abgrenzung vom kleinen Unterhalt des Mieters zum normalen Unterhalt des Vermieters ist nicht immer einfach. Die ABK gibt sich kulant und übernimmt oft Arbeiten auf eigene Kosten, die eigentlich zum kleinen Unterhalt des Mieters gehören. Dies gehört für uns zum guten Service und zur positiven Kontaktpflege mit unseren Mietern. Aber auch wir sind darauf angewiesen, dass die Mieterinnen und Mieter zu den Wohnungen Sorge tragen, die üblichen Reinigungen selber ausführen und gewisse Kleinigkeiten selber instand stellen. Wir danken allen, die auch mal selber Hand anlegen und so die Genossenschaft entlasten.

Peter Lang | Leiter Bau

On Tour

Die Baukommission, sowie der Präsident der ABK, Peter Richner, führten am Samstag den 27. Oktober 2012 eine gemeinsame Begehung aller Quartiere der ABK durch. Ziel war es, einen aktuellen Überblick über den Zustand der Liegenschaften zu erhalten und gerade anstehende Probleme vor Ort zu besprechen. Die Tour begann in der Zeughausstrasse (wo vor kurzem die Heizungssanierung mit neu solarer Warmwassererwärmung abgeschlossen wurde). Sie führte weiter zum Gartenhof-Quartier (dort laufen gerade die Projektierung einer Autoeinstellhalle sowie die Sanierung der Heizung mit solarer Warmwassererwärmung – lesen sie darüber mehr im separaten Artikel dieser Ausgabe). Anschliessend war das Feldmühlequartier dran, von wo aus es zum Abschluss zu den Häusern auf Sackweidhöhe ging (dort wurde dieses Jahr die Heizungssanierung in den Häusern 4, 6 und 8 abgeschlossen).

Alle Teilnehmer dieser Begehung waren beeindruckt über den sehr gepflegten Zustand unserer Liegenschaften und die meist tadellose Ordnung und Sauberkeit in den Häusern. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Mieter welche so sorgsam mit unseren Liegenschaften umgehen.

Die nächste Begehung wird zirka in zwei Jahren durchgeführt.

Peter Lang | Leiter Bau



Die Baukommission auf Begehung, von links, die Quartierwarte Marco Odermatt und Werner Waser, Präsident Peter Richner, Quartierwart Walter Schwizer (es fehlt der Fotograf und Leiter Bau Peter Lang)

Gartenhofquartier

Ersatz Heizung und Autoeinstellhalle



Im abk-bewegt Nr. 3 Frühling 2009 haben wir darüber informiert, dass wir im Zusammenhang mit den Projekten neue Heizungen **Feldmühle** und **Obernauerstrasse** die heutigen modernen Technologien für Heizung und Warmwasser prüfen. Im abk-bewegt Nr. 7 Herbst 2011 haben wir dann über die Heizungssanierung im Feldmühlequartier berichtet. Der Vorstand hat sich entschlossen mit Gasheizungen und solarer Warmwasseraufbereitung einen ersten bezahlbaren Schritt in Richtung Umweltökologie zu tun. In der Zwischenzeit wurden die Heizungen **Zeughausstrasse**, **Feldmühlequartier**, **Obernauerstrasse** und **Sackweidhöhe 4, 6, 8** ersetzt.

Mit Ausnahme der **Sackweidhöhe** wird die Warmwasseraufbereitung durch Solarwärme unterstützt. Ein weiteres Projekt läuft – die Erneuerung der Heizungen im **Gartenhofquartier**.

Auch hier setzen wir bei der Heizung

auf den Brennstoff Gas. Die Warmwasseraufbereitung wird durch Solarwärme unterstützt. Zurzeit werden alle Häuser über Fernheizungsleitungen von einer zentralen Heizung gespeist. Die Fernleitung wird ausser Betrieb gesetzt. Jedes Haus wird eine eigene autonome Heizung erhalten. Nach Fertigstellung dieses Projektes werden auf unseren Gebäuden 200 m² Solarkollektoren installiert sein. Dadurch verbrauchen wir pro Jahr ca. 15 000 Liter weniger Heizöl und reduzieren damit den CO₂-Ausstoss um ca. 45 Tonnen.

Im **Gartenhofquartier** planen wir eine unterirdische Autoeinstellhalle. Die ersten Projekte liegen vor und wurden in der Baukommission und im Vorstand diskutiert. Es ist wichtig, dieses Projekt mit dem Vorhaben der Heizungssanierung zu koordinieren um bei der Umsetzung nicht ungewollte Konfliktsituationen zu schaffen.

Peter Lang | Leiter Bau

Richtiges Lüften hat viele Vorteile

- weniger Müdigkeit/bessere Konzentration
- weniger Kopfschmerzen
- geringere Krankheitsanfälligkeit
- kaum Risiko für Schimmelbefall/-pilz
- keine unnötige Verschwendung von Heizenergie

Denken Sie auch im Winter daran:

- lüften Sie mindestens 2 bis 3x täglich:
Alle Fenster und Türen 5 – 10 Minuten öffnen und dann wieder schliessen
- lüften nach dem Duschen und Kochen
- lassen Sie kein Fenster gekippt

Zukunft der Brunnmattstrasse 15 + 17 / News

Wir haben im abk-bewegt Nr. 8 vororientiert, dass der Vorstand der ABK sich Gedanken über eine Kernsanierung oder einen Ersatz-Neubau macht.

An der Generalversammlung 2012 wurden die Genossenschafter orientiert, dass wir das Projekt Ersatz-Neubau weiterverfolgen werden. Ziel ist, dieses an der GV 2013 zur Abstimmung zu bringen. In der Zwischenzeit wurde eine separate Projektgruppe Ersatzneubau Brunnmatt unter der Leitung unseres Bauberaters Martin Degen ins Leben gerufen.

Der Vorstand hat den Projektierungskredit gesprochen. Nach der Festlegung der Rahmenbedingungen wurden drei Architekten eingeladen, je ein Projekt auszuarbeiten. Die Vorschläge wurden im Oktober 2012 eingereicht und von der Projektgruppe geprüft. An der Vorstandssitzung vom November 2012 hat die Projektgruppe die drei Vorschläge dem Vorstand mit einer Empfehlung vorgestellt. Die Vorschläge wurden eingehend und intensiv vom Vorstand diskutiert. Es wird ein Projekt mit angepassten Rahmenbedingungen weiterbearbeitet. Der Vorstand ist gespannt auf den nächsten Vorschlag.

Peter Lang | Leiter Bau

ABK

das abk-Team wünscht Ihnen erholsame Festtage und ein gesundes 2013!

Geschäftsstelle

Zumhofstrasse 6
Postfach 1025
6011 Kriens
041 320 16 66 (Telefon)
041 320 16 68 (Fax)
info@abk-kriens.ch
abk-kriens.ch

Öffnungszeiten

Dienstag 13.30 - 17.00 Uhr

Redaktionsteam

- Peter Lang
- Bernadette Fries
- Peter Schumacher

Impressum

- Herausgeber
ABK Kriens
- Erscheinungsweise
2x jährlich
- Gestaltung
diekonkreten.ch